

Nebenwirkungen der Tumorthherapie und Patientinnenzufriedenheit in gynäko-onkologischen Praxen des BNGO – eine Umfrage bei 2 104 Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren



Ein Qualitätssicherungsprojekt des Berufsverbandes Niedergelassener Gynäkologischer Onkologen in Deutschland e.V. (BNGO)

Jörg Schilling, Petra Ortner, Alexandra Hansen

Für den Berufsverband Niedergelassener Gynäkologischer Onkologen in Deutschland e.V. (BNGO)

Updated Abstract

Zielsetzung: Zur Qualitätssicherung der ambulanten Betreuung gynäkologischer Tumorpatientinnen sowie zur Kontrolle der Lebensqualität während ihrer Behandlung führt der Berufsverband niedergelassener gynäkologischer Onkologen (BNGO) regelmäßig Umfragen zur Zufriedenheit der Patientinnen und Belastung durch die Erkrankung und Therapie durch.

Materialien und Methoden: Von Januar bis November 2015 wurden 2104 in 48 BNGO-Praxen behandelte Patientinnen mittels eines Fragebogens zur Zufriedenheit mit der Praxis und dem Arzt sowie durch die Tumorerkrankung und die Tumorthherapie hervorgerufene belastende Symptome befragt. Symptome und Chemotherapie-assoziierte Nebenwirkungen

wurden schriftlich abgefragt und wurden von den Patientinnen auf einer Skala von 1 (am wenigsten belastend) bis 10 (am meisten belastend) bewertet.

Ergebnisse: Mindestens 96 % der Patientinnen befanden Ausstattung, Organisation und Personal der Praxis als sehr gut oder gut bewertet. Die Aufmerksamkeit ihres behandelnden Arztes war für 99 % sehr gut oder gut. Die Kompetenz des Arztes bewerteten nahezu 100 % (99,6 %) der Patientinnen als sehr gut oder gut. 99 % würden sich wieder in derselben Praxis behandeln lassen. Häufigstes Symptom der Erkrankung oder Behandlung bei allen Patientinnen war Erschöpfung, das am meisten belastende Symptom Hitzewallungen. 71 % der Patientinnen erhielten zum Befragungszeitpunkt eine Chemotherapie. Die allgemeine Beeinträchtigung durch die Chemotherapie wurde von 66 % der Befragten als hoch bis extrem hoch empfunden. Das am häufigsten genannte Symptom war

Haarausfall, gefolgt von Fatigue. Nur bei wenigen Patientinnen kam es zu Übelkeit und Erbrechen. 72 % der Patientinnen (908/1 261 Patientinnen) mussten am Tag der Chemotherapie niemals erbrechen, an den Folgetagen waren es 67 %. Am meisten belastend war für die meisten Patientinnen unter Chemotherapie Haarausfall, gefolgt von Fatigue, Müdigkeit und verzögerter Übelkeit. Knapp 33 % aller befragten Patientinnen griffen zusätzlich zu alternativmedizinischen Medikamenten.

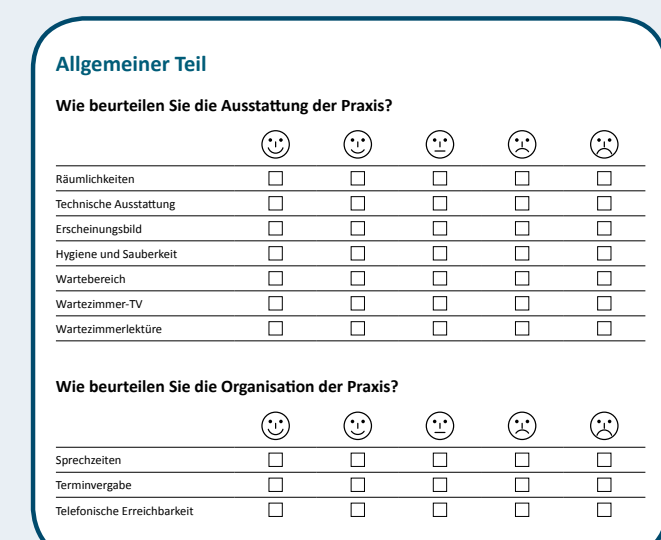
Zusammenfassung: Patientinnen in BNGO-Praxen sind mit Behandlung und Betreuung sehr zufrieden und fast alle würden sich wieder in derselben Praxis behandeln lassen, wie die Umfrage zeigt. Hitzewallungen empfinden die Patientinnen als am meisten belastend, Patientinnen unter Chemotherapie empfinden Haarausfall als am störendsten. Erbrechen ist nur selten und gehört zu den am wenigsten belastenden Nebenwirkungen.

Zielsetzung

Der Berufsverband niedergelassener gynäkologischer Onkologen (BNGO) e.V. ist kontinuierlich um die Erhaltung und Förderung einer qualifizierten ambulanten Betreuung gynäkologischer Tumorpatientinnen bemüht. Die Patientenzufriedenheit kann im Gesundheitswesen als Qualitätsindikator für Leistung dienen. Im Rahmen einer Qualitätssicherungs-Studie des Berufsverbandes wurde die Patientinnenzufriedenheit und die Belastung der Patientinnen durch die Krankheit und die Therapie in verschiedenen gynäko-onkologischen Praxen untersucht.

Materialien und Methodik

Von Januar bis November 2015 wurden 2 104 Patientinnen, die in 48 Praxen des BNGO behandelt wurden, mittels eines Fragebogens schriftlich befragt. Die Fragebögen enthielten je 21 Fragen. Die Bewertung erfolgte teilweise über Piktogramme. Die Häufigkeit von belastenden Symptomen konnte mit nie, selten, manchmal, oft oder immer angegeben werden. Die Bewertung belastender Symptome erfolgte mittels einer visuellen Analogskala von 1–5 bzw. 1–10.



Teil 1 umfasste Fragen zur allgemeinen Praxissituation. Der 2. Teil beinhaltete Fragen zur medizinischen Behandlung, wobei in Teil 3 noch gesondert Fragen zur Belastung durch die Chemotherapie im Speziellen folgten.

Abschließend wurden die Patientinnen um ein Gesamturteil gebeten und hatten Möglichkeit für eigene Anmerkungen.

Therapie

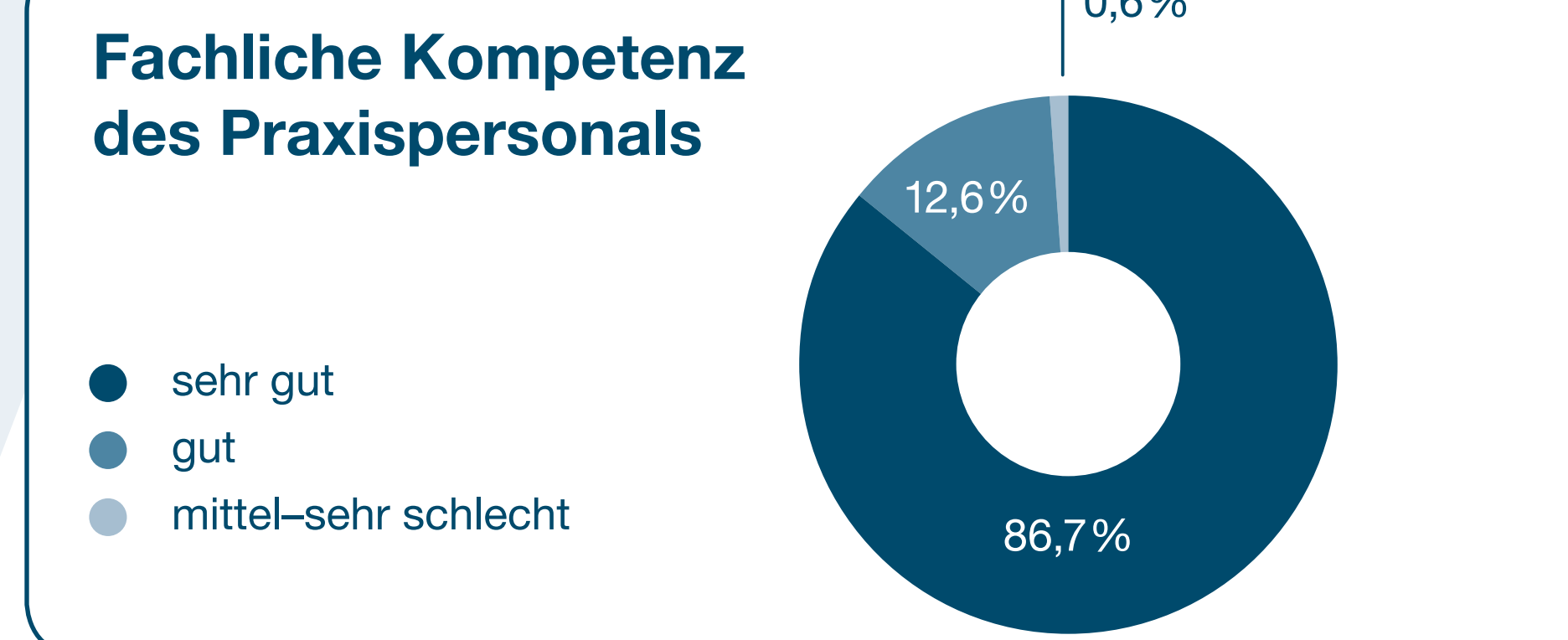
71 % der befragten Patientinnen bekamen zum Zeitpunkt der Befragung eine Chemotherapie, 39 % eine Strahlentherapie und 31 % eine andere medikamentöse Therapie. 56 % waren operiert worden.

Ergebnisse

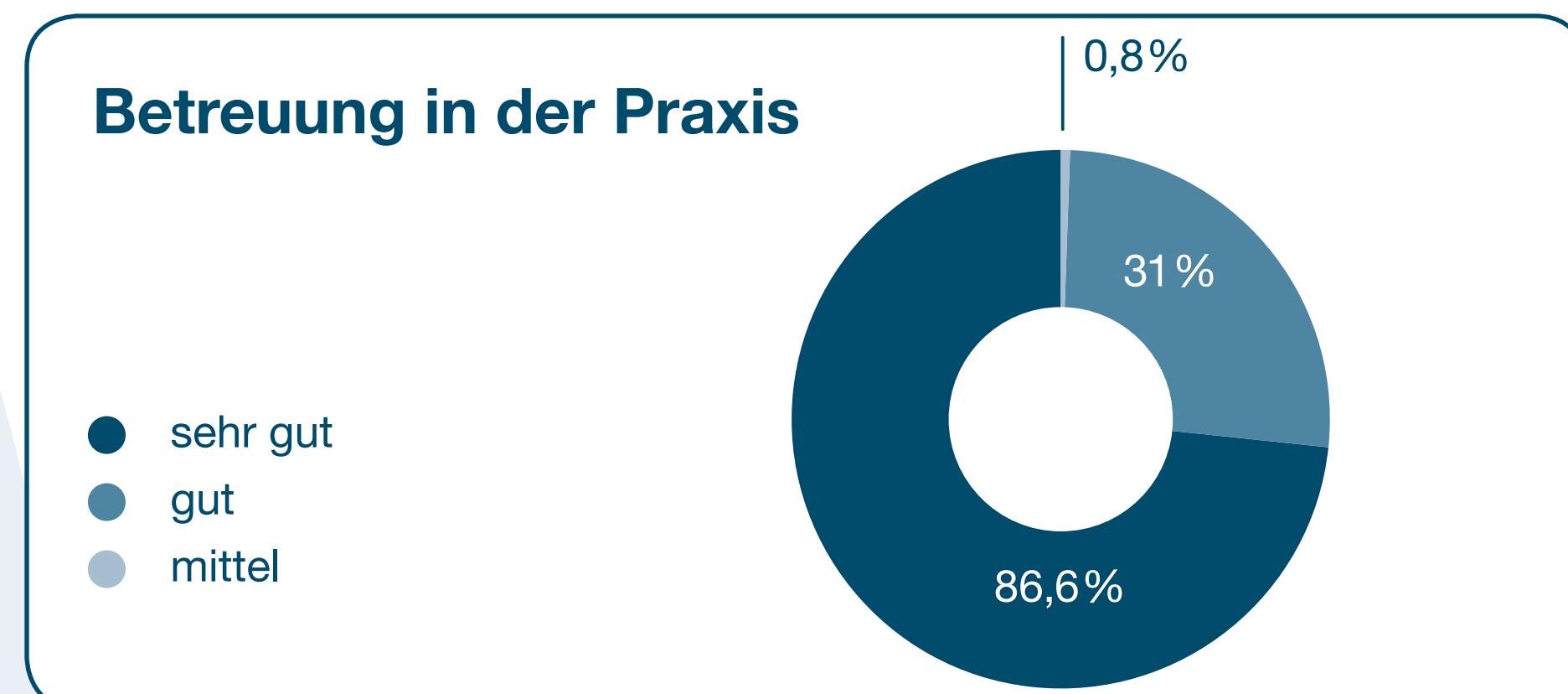
96 % der Patientinnen gaben an, dass sie vor oder nach ihrer Therapie ausreichend Zeit hatten, Fragen zu stellen.

98 % der Patientinnen vergaben für die Räumlichkeiten der Praxen die Noten „sehr gut“ und „gut“. Ähnlich beurteilten die befragten Patientinnen die Hygiene in den Praxen: Nahezu 100 % befanden diese als „sehr gut“ oder „gut“. Für den Wartebereich vergaben 95 % diese Bewertung.

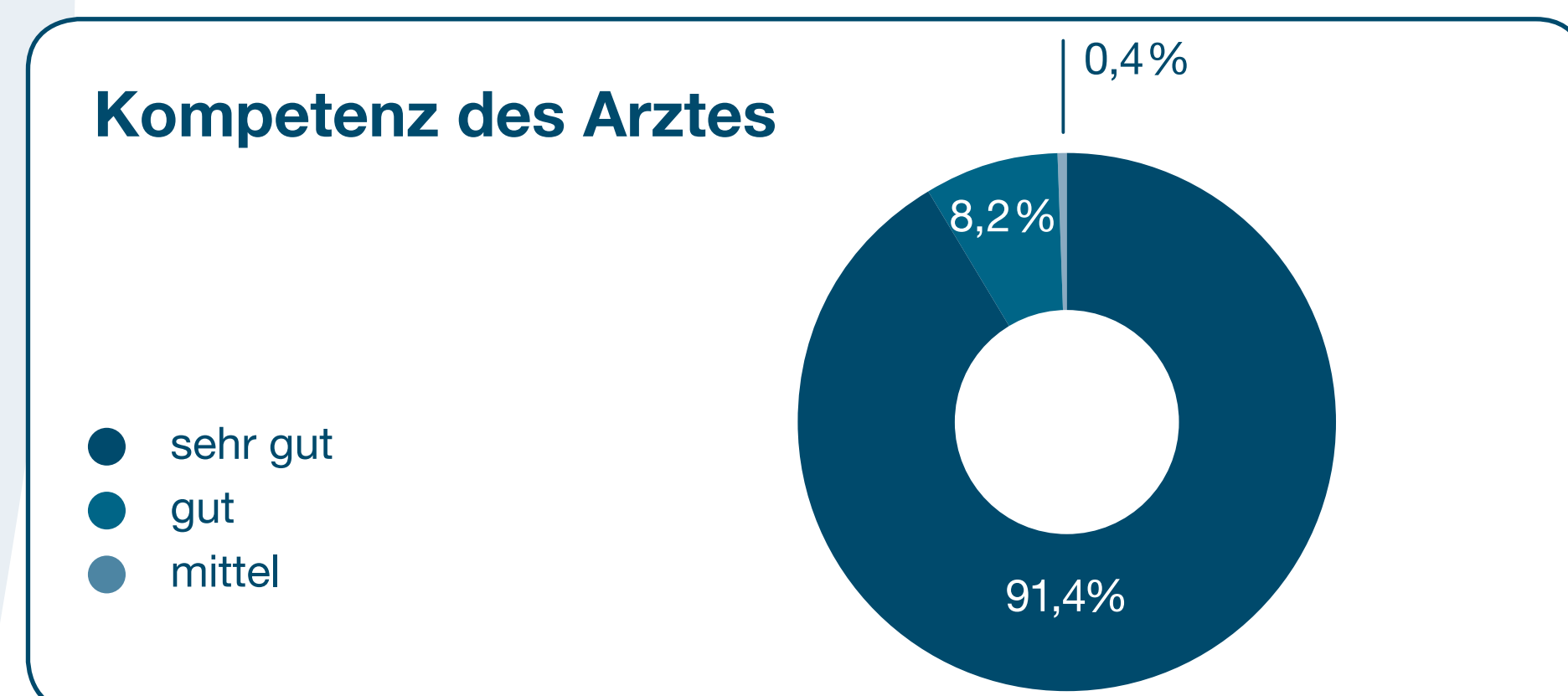
99,4 % der Studienteilnehmerinnen bewerteten die fachliche Kompetenz des Praxispersonals mit gut oder sehr gut.



85 % der Patientinnen bewerteten die Freundlichkeit innerhalb der Praxen mit der Bestnote „sehr gut“.

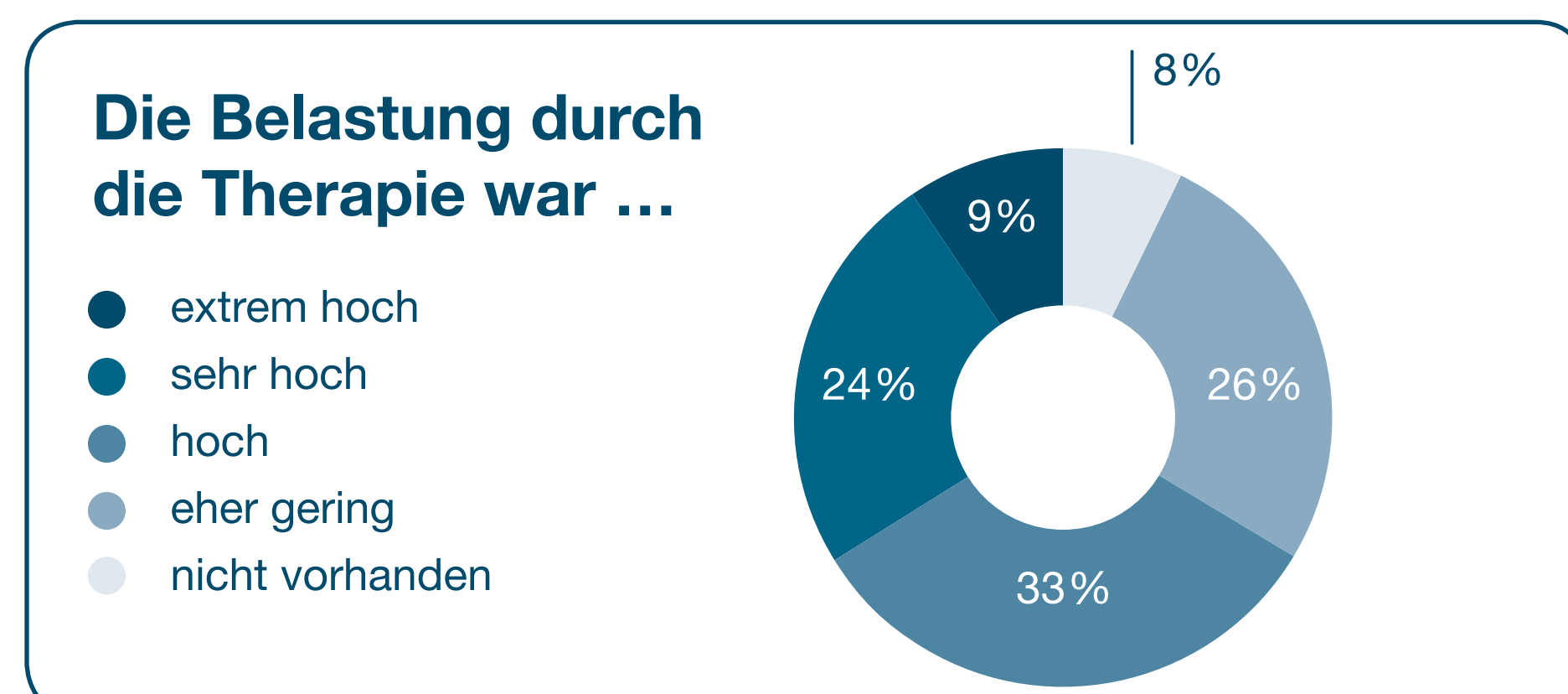


Die Kompetenz ihres Arztes empfanden 99,6 % der Patientinnen als sehr gut oder gut.



Rund 66 % der Patientinnen, die eine Chemotherapie erhielten, empfanden die Belastung durch die Therapie als hoch bis extrem hoch.

Andererseits fühlten sich 34 % der befragten Patientinnen kaum bzw. gar nicht durch die Therapie belastet.



Am meisten belastende Symptome, alle Patientinnen

sehr – am meisten, n (%)

Hitzewallungen	52 %
Erschöpfung	38 %
Müdigkeit	37 %
Schmerzen Knochen	33 %
Schmerzen Muskel	29 %
Übelkeit	23 %
Angst	21 %
Stimmungsschwankungen	20 %

Am wenigsten belastende Symptome, alle Patientinnen

am wenigsten, n (%)

Schmerzen Achsel	56 %
Depressionen	50 %
Schmerzen Brust	49 %
Schwindel	45 %
Kopfschmerzen	44 %
Übelkeit	42 %
Angst	36 %
Stimmungsschwankungen	31 %

Häufigste Nebenwirkungen der Chemotherapie

Immer oder oft

Haarausfall	87 %
Müdigkeit	70 %
Erschöpfung	66 %
Kribbeln	46 %
Knochenschmerzen	41 %
Muskelschmerzen	37 %
Übelkeit Tag 2–5	36 %
Nagelveränderungen	36 %

Seltenste Nebenwirkungen der Chemotherapie

Nie oder selten

Fieber	89 %
Erbrechen Tag 1	84 %
Erbrechen Tage 2–5	82 %
Ausschlag	80 %
Durchfall	70 %
Übelkeit Tag 1	58 %
Verstopfung	53 %
Übelkeit Tage 2–5	45 %

Am meisten belastende Nebenwirkungen der Chemotherapie

sehr stark bis am meisten

Haarausfall	50 %
Erschöpfung	34 %
Müdigkeit	31 %
Übelkeit Tage 2–5	26 %
Kribbeln	25 %

Am wenigsten belastende Nebenwirkungen der Chemotherapie

weniger oder am wenigsten belastend

Fieber	79 %
Erbrechen Tag 1	72 %
Erbrechen Tage 2–5	70 %
Ausschlag	68 %
Durchfall	61 %

Als abschließendes Urteil äußerten 99 % der Studienteilnehmerinnen, dass sie sich wieder in derselben Praxis behandeln lassen.

Fazit: Diese Befragung von 2 104 Patientinnen aus 48 gynäko-onkologischen Praxen in Deutschland hat gezeigt, dass die Mehrheit der Patientinnen mit der Arbeit und den Bedingungen in den gynäko-onkologischen Praxen sehr zufrieden ist. Fast alle Patientinnen würden sich laut dieser Umfrage wieder in derselben Praxis behandeln lassen. Erbrechen, früher gefürchtete Nebenwirkungen einer Chemotherapie, ist eine der seltensten Nebenwirkungen der Chemotherapie. Haarausfall ist die häufigste und auch als am meisten belastend empfundene Nebenwirkung einer Chemotherapie. Diese Ergebnisse sind ein Qualitätsindikator für die Versorgung von Patientinnen mit gynäkologischen Tumorerkrankungen in niedergelassenen gynäko-onkologischen Spezialpraxen.